

# Altes neues Bündnis fordert Neufassung des Gleichstellungsgesetzes in Niedersachsen

Weil die dringend erforderliche Neufassung des Niedersächsischen Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (NBGG) noch immer nicht erfolgt ist, hat sich das Bündnis aus 14 Verbänden erneut konstituiert. Das Bündnis protestiert gegen die Verschleppung längst überfälliger Initiativen und Umsetzungen in der niedersächsischen Behindertenpolitik.

Das wiederbelebte Bündnis stellt übereinstimmend fest, dass die dringend gebotene Überarbeitung und Anpassung des NBGG an die seit 2009 geltende UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) bis heute nicht erfolgt ist und der dort festgeschriebene Grundsatz der Inklusion in allen Lebensbereichen nicht aufgenommen wurde. Insbesondere fehle bis heute das Gebot der umfassenden Barrierefreiheit im NBGG. Obwohl der Landesregierung seit Anfang 2014 vom Landesbeirat für Menschen mit Behinderungen ein detaillierter Vorschlag für eine Neufassung des NBGG vorliege, habe diese bis heute auf diesen Vorschlag weder reagiert noch einen Entwurf für ein modernes niedersächsisches Gesetz vorgelegt.

Ebenso verhalte es sich mit dem Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK in Nieder-

sachsen. Die Verabschiedung, Veröffentlichung und vor allem Umsetzung würden immer weiter verzögert. Wieder einmal reagiere Niedersachsen als letztes Bundesland.

Das „Bündnis für ein niedersächsisches Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ besteht aus folgenden Verbänden:

- Behinderten-Sportverband Niedersachsen
- Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen
- Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK), Landesvertretung Niedersachsen
- Deutscher Schwerhörigenbund, Landesverband Niedersachsen
- Gehörlosenverband Niedersachsen
- DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt



Foto: Stefanie Jäkel

Ein Bild aus 2011: Damals gründete sich das Bündnis. Zwischendurch schienen die wesentlichen Forderungen der Verbände auf einem guten Weg. Jetzt hat sich das Bündnis neu konstituiert, weil die Umsetzung der Inklusion in Niedersachsen viel zu lange dauert.

- Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen Niedersachsen
- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband Niedersachsen
- Niedersächsischer Inklusionsrat
- Niedersächsisches Netzwerk für Frauen mit Behinderung
- Der Paritätische Niedersachsen
- SoVD-Landesverband Niedersachsen
- Sozialverband VdK Niedersachsen-Bremen
- ver.di-Landesbezirk Niedersachsen-Bremen



bü

# Inklusionspreis: Jetzt noch schnell bewerben

Auch 2016 fördert der SoVD-Landesverband Niedersachsen die Inklusion. Der Verband schreibt nach dem überragenden Erfolg im letzten Jahr auch 2016 seinen Inklusionspreis aus. Der Preis in den beiden Kategorien Ehrenamt und Medien ist zusammen mit 10 000 Euro dotiert. Jetzt noch schnell bewerben!

„All inclusive. So muss Niedersachsen sein“, ist und bleibt das Motto. Beim ersten Preis

geht es um ehrenamtliche Projekte aus ganz Niedersachsen, die sich mit dem Thema beschäf-

tigen. Wo ist die Umsetzung der Inklusion besonders gut gelungen? Bewerben können sich In-

itiativen, Vereine und Verbände – egal, ob sie im SoVD organisiert sind oder nicht.

Beim Medienpreis sind Journalistinnen und Journalisten oder Redaktionen aus ganz Niedersachsen aufgerufen, besonders gelungene Berichterstattungen zum Thema einzusenden. Dabei ist es egal, ob es ein Fotoprojekt, eine Internetseite, ein Blogtext, eine Reportage, ein Film oder ein Radiobeitrag ist.

Schirmherr ist Ministerpräsident Stephan Weil (SPD), der Preis wird am 27. Oktober im Rahmen des parlamentarischen Abends „SoVD-Lounge“ übergeben.

Der Einsendeschluss für den Inklusionspreis wurde bis zum 7. September verlängert. Fragen beantwortet Landespressesprecher Matthias Büschking unter Tel.: 0511/7 01 48 69 oder E-Mail: matthias.bueschking@sovd-nds.de.



Foto: Lennart Helal

Der SoVD-Inklusionspreis des Jahres 2016 wurde im Rahmen der SoVD-Landesverbandstagung von Ministerpräsident Stephan Weil verliehen.